

## **„Wir entdecken Gottes Haus“ – eine Rallye durch die Kirchen der Pfarrei mit dem Smartphone**

### **Voraussetzungen in der Pfarrei Sankt Antonius in Rheine:**

In der Pfarrei gibt es 5 große Kirchen. Diese Kirchen sind alle täglich für mehrere Stunden geöffnet, so dass die Kommunionkinder und ihre Familien die Kirche eigenständig entdecken können.

Vom Team muss niemand vor Ort sein.

Es ist ein zusätzliches Programm für die Kommunionkinder – eine Möglichkeit, sich in dieser Zeit mit der Familie, den Geschwister, auf den Weg zu machen und Neues zu entdecken.

### **Wie geht's?**

Es werden acht wichtige Orte in den Kirchen der Pfarrei ausgewählt, bei uns: Taufbecken, Tabernakel, Kreuzweg, Altar, Marienfigur, Marienbild mit Opferlichter, Apostelleuchter, Osterkerze. Zu jedem dieser Orte gibt es einen erklärenden Text, der in einem QR-Code hinterlegt wurde und an der entsprechenden Stelle in den Kirchen angebracht wurde. Weiterhin gibt es einen QR-Code zur Begrüßung am Eingang der Kirche. Neben den Texten erhalten die Kinder ein Wort als Teil eines Lösungssatzes. (Wir haben den Satz „Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt“ gewählt.)

Manchmal verbergen sich hinter den QR-Codes zusätzlich Links zu Bildern oder kurzen Videos. Hier ist es wichtig, auf den Internetempfang in der Kirche zu achten. Bei zu geringem Datenvolumen lassen sich Bilder und Videos leider nicht anzeigen.

Die Kinder sind nun eingeladen, mit ihren Familien in eine selbst gewählte Kirche der Pfarrei zu kommen und sich auf Entdeckungstour zu begeben. Wichtig ist, die Familien auf das Mitbringen eines Handys hinzuweisen. Die Kinder suchen (gemeinsam mit ihren Geschwistern) die verschiedenen QR-Codes, scannen sie mit dem Handy und erhalten so spannende Informationen zu den verschiedenen Orten in der Kirche. Auf diese Weise lernen sie die Kirche mit all ihren Besonderheiten besser kennen.

Wer alle Stationen absolviert hat, hat neben viel neuem Wissen auch acht verschiedene Wörter bekommen, die nun zum Lösungssatz zusammengepuzzelt werden können.

Dieser Lösungssatz kann an eine vorher festgelegte Mailadresse geschickt werden. Wer die richtige Lösung herausgefunden hat, bekommt eine „Belohnung“, in unserer Pfarrei passend zum Jesuswort eine kleine Taschenlampe mit dem Aufdruck „Du bist das Licht“ .

### ***Hier die in der Pfarrei selbst entwickelten erklärenden Texte als Muster:***

#### **Tabernakel**

Das ist eine Schatzkiste – wir nennen sie „Tabernakel“. Hier wird ein kostbarer Schatz aufbewahrt: das Heilige Brot – der Leib Christi. Beim Abendmahl sagte Jesus als er das Brot brach: „Das ist mein Leib. Das bin ich.“ In jeder Messe spricht der Priester diese Worte und bittet Gott, das Brot (die Hostie) in den Leib Christi zu wandeln. Die Menschen teilen dieses Brot, den Leib Christi. Wenn noch gewandelte Hostien übrigbleiben, werden sie im Tabernakel aufbewahrt und beim nächsten Mal ausgeteilt oder zu kranken, alten und sterbenden Menschen gebracht. Jesus gibt im Heiligen Brot Kraft und Hoffnung.

#### ***Lösungswort: Ich***

#### **Kreuzweg**

Jesus hatte viele Freund\*innen. Die Menschen, die er geheilt hatte, denen der die Schuld vergeben oder die er getröstet hatte, liebten und verehrten ihn. Viele sagten: „Er ist der Sohn Gottes.“ Aber Jesus hatte auch Feinde, zum Beispiel die Hohepriester im Land. Sie glaubten nicht, dass er der Sohn Gottes ist. Oder die Römer. Sie hatten Angst, dass er das unterdrückte Volk zu einem Aufruhr aufruft und sie dann die Macht verlieren würden. Sie alle entschieden: „Jesus muss sterben.“ Jesus ging den Kreuzweg. Er starb am Kreuz. Er starb wie ein Verbrecher. Aber am Kreuz bat er Gott: „Vater, verzeihe ihnen.“ Er hatte aber auch Angst, er schrie und bat Gott: „Lass mich nicht allein!“

Die 14 Kreuzwegstationen findest du in jeder katholischen Kirche. Sie erinnern an den schweren Weg Jesu – und sie erinnern auch daran, dass viele Menschen in ihrem Leben einen schweren Weg gehen müssen.

Aber Gott ist an ihrer Seite, so wie er bei Jesus war.

**Lösungswort: sagt**

#### **Altar:**

Jesus hat vor seinem Tod zum Abschied mit seinen Jüngerinnen und Jüngern ein Mahl gefeiert – das Abendmahl. Gemeinsam haben sie sich einen Tisch gesetzt – na ja, eigentlich „gelegt“ – so war das damals.

Auch heute versammeln wir uns zum Abendmahl mit Jesus an einem Tisch in der Kirche. Diesen Tisch nennen wir „Altar“. Ein Altar ist ein Tisch, an dem etwas geopfert wird. Wir denken daran, dass Jesus für uns alles gegeben hat: seine Hilfe, seine Liebe, seine Vergebung – und sein Leben. So spüren wir: Gott ist immer bei uns!

Und wir bringen ihm unsere Gaben – Brot (Hostien) und Wein und Wasser. Am Altar bittet der Priester darum, dass das Brot in Leib und Blut von Jesus gewandelt wird. Denn so können wir ihm besonders nahe sein.

**Lösungswort: der**

#### **Marienfigur**

Kennst du diese Frau? Was meinst du, wer sie ist? Trägt sie ein Kind auf dem Arm? Das ist Maria, die Mutter von Jesus (mit dem Kind Jesus – dem Jesuskind – auf dem Arm). Wir nennen Maria auch „Mutter Gottes“, weil wir glauben, dass Jesus der Sohn Gottes ist.

Du kennst sicher viele Geschichten über Maria:

- Wie der Engel zu ihr kam und ihr verkündet hat: Du wirst einen Sohn bekommen.
- Wie sie Jesus in einem Stall zur Welt gebracht hat. Natürlich war Josef bei ihr.

In fast allen katholischen Kirchen findest du eine Figur von Maria. Sie sieht immer anders aus, eben so, wie der\*die Künstler\*in sie sich vorgestellt haben.

Diese Figur erinnert uns immer wieder daran: Jesus war ein Mensch wie wir. Als Baby und Kind brauchte er Hilfe, er war auf seine Familie angewiesen. Und nicht immer haben Maria und Josef alles verstanden, was Jesus gemacht hat. Aber sie haben ihn begleitet.

**Lösungswort: Welt**

#### **Opferlichter bei „Maria und Jesus“**

Kerzen anzünden, das machen nicht nur wir Christ\*innen in unseren Kirchen. Kerzen entzünden Menschen in fast jeder Religion. Das Licht einer Kerze gibt Licht, Hoffnung und Wärme in der Dunkelheit.

Wenn wir traurig sind – zünden wir ein Licht an.

Wenn wir um Menschen trauern – zünden wir ein Licht an.

Wenn wir für Menschen beten – zünden wir ein Licht an.

Wenn wir feiern – zünden wir ein Licht an.

Und oft hier – bei Maria und Jesus. Maria hat so viel erlebt mit Jesus: ganz viel Freude, aber auch Schmerzen, Traurigkeit und tiefste Trauer.

Die Menschen kommen gerne zu Maria und zünden ein Licht an für Menschen, die in Not sind. Die Menschen wissen: Maria versteht es, denn sie hat die tiefste Trauer aber auch die größte Freude mit Jesus erlebt.

Wenn du möchtest, darfst du dir jetzt eine Kerze nehmen, sie anzünden und für jemanden du beten.

**Lösungswort: bin**

#### **Apostelleuchter**

Um die frohe Botschaft zu verkünden, suchte Jesus Freund\*innen, die ihm dabei halfen: Maria Magdalena, Salome, Susanna, Lazarus, Johannes, Thomas, Petrus... Unter ihnen suchte er 12 Männer aus – so erzählen es die Evangelien. Diese nannte er „Apostel“.

Allen, die in der Nachfolge von Jesus stehen und die sich taufen lassen sagt er: Ihr seid das Licht der Welt. Ihr macht die Welt heller. Nehmt euch ein Beispiel an mir.

An den Wänden einer katholischen Kirche findest du immer 12 Kerzen. Na, was meinst du, woran sie erinnern sollen?

Richtig, an die 12 Apostel. Aber sie sollen auch uns daran erinnern: Du bist ein Licht.

An besonderen Festen wie Weihnachten, Ostern oder Pfingsten werden die Apostelleuchter angezündet. Ganz sicher auch zu deiner Erstkommunion.

**Lösungswort: das**

### **Osterkerze**

Diese große Kerze ist die Osterkerze. Jedes Jahr zu Ostern gibt es eine neue Osterkerze. Siehst du das Kreuz und die 5 Wundmale? Sie erinnern an die Nägel an Händen und Füßen Jesu, an die Dornenkrone und an den Speerstich an seiner Seite.

Siehst du die Jahreszahl auf der Kerze? Siehst du 2 Buchstaben. Es sind griechische Buchstaben: Alpha (Α) steht oben und das Omega (Ω) steht unten. Das sind der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets, also A und Z. Sie sagen uns: Jesus ist der Anfang und das Ende. Er war von Anfang an bei Gott und er erwartet uns am Ende der Zeit.

Wenn wir die Osterkerze entzünden, denken wir daran, dass Jesus auferstanden ist. Er hat gelitten, er ist gestorben – aber er ist auferstanden. Er hat den Tod besiegt.

Darum zünden wir die Osterkerze bei fast jedem Gottesdienst an. Die Flamme zeigt uns: Jesus ist das Licht in der Dunkelheit.

**Lösungswort: Licht**

### **Taufbecken**

Unser Weg als Christ und Christin beginnt mit der Taufe. Bei uns werden fast immer kleine Kinder getauft, hier am Taufbecken oder Taufbrunnen. Die Eltern versprechen, den Kindern den Glauben an Jesus vorzuleben und von ihm zu erzählen.

Während der Erstkommunionfeier werdet ihr selbst nach eurem Glauben gefragt: „Glaubst du an Jesus Christus, den Sohn Gottes?“ Denn jetzt seid ihr schon alt genug, dass ihr euren Glauben selbst „bekennen“ – aussprechen könnt. Was werdet ihr antworten?

In der Taufe sagt Jesus zu uns: Ich bin an eurer Seite – immer, auch über den Tod hinaus. Ihr seid Gottes Kinder. Das Wasser ist ein Zeichen für dieses Neue Leben als Kinder Gottes in seiner Kirche.

**Lösungswort: Jesus**

### **Wichtige Tipps**

- Vor der Einbindung von Bildern und Videos aus dem Internet die Qualität der Internetverbindung in den Kirchen prüfen
- Die Familien auf die Notwendigkeit eines Handys für die Aktion hinweisen

### **Kontakt**

Anna Held; [held-a@bistum-muenster.de](mailto:held-a@bistum-muenster.de)